

„Kinder dürfen sich auch mal dreckig machen“

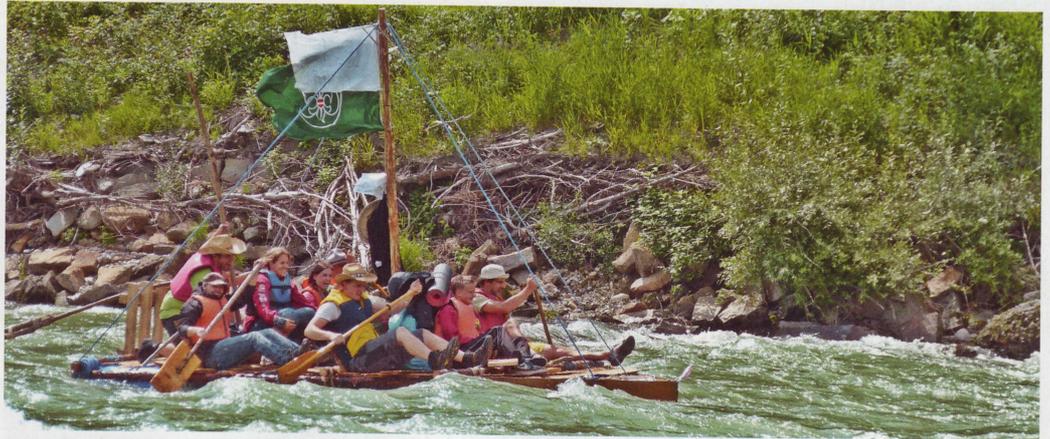
Der „Edelweißhorst“ in Oberndorf ist die älteste Pfadfindergruppe im Bundesland Salzburg. Bereits seit 1924 heißt es hier: „Allzeit bereit!“, „Jeden Tag eine gute Tat!“ und „Das Werk dem Wort voran!“

Oberndorf. Aktivitäten in der freien Natur, Teamwork und Zusammenhalt in allen Lebenslagen – dafür und noch für vieles mehr stehen die Pfadfinder auf der ganzen Welt.

Der „Edelweißhorst“ in Oberndorf zählt derzeit 143 aktive Mitglieder. 30 Leiter betreuen mehr als 100 Kinder und Jugendliche. Dazu kommen noch die Mitglieder des Aufsichtsrates. Die Kinder und Jugendlichen werden ihrem Alter entsprechend in fünf Stufen eingeteilt und erleben zusammen mit ihren Stufenleitern spannende Heimabende, Ausflüge und natürlich auch Reisen in andere Länder und zu anderen Pfadfindern auf der ganzen Welt.

Die Biber sind die allerjüngsten Pfadfinder (fünf bis sieben) der Gruppe Oberndorf. Zusammen mit ihren Stufenleitern gehen sie auf Schatzsuche, spielen Spiele und singen am Lagerfeuer. Spielerisch lernen die Kinder hier Gemeinschaftsgefühl kennen und können ihre Stärken und Schwächen entdecken. Bei den Wichteln und Wölflingen (7–10) werden die Heimstunden am Samstag Nachmittag zu spannenden Abenteuern mit viel Bewegung und Action. Weiter geht's danach mit den Guides und Spähern (10–13), Caravelles und Explorern (13–16) und schließlich den Rangern und Rovern (16–20 Jahre). Obmann der Pfadfindergruppe „Edelweißhorst“ Bernard Stockinger weiß: „Bei uns sind in etwa gleich viele Mädchen wie Burschen mit von der Partie. Sie sind in den einzelnen Stufen komplett gleichberechtigt und erledigen zusammen alle Aufgaben.“

Bernard Stockinger selbst ist seit Jänner 2015 Obmann des „Edelweißhorst“. Er blickt auf ei-



Action ist hier immer dabei. Mit dem selbst gebautem Floß geht's ab in die Fluten.

ne 48 Jahre lange Karriere bei den Pfadfindern zurück. Auch seine Ehefrau Veronika hat er vor Jahren bei den Pfadfindern kennen und lieben gelernt. Gemeinsam haben sie drei Kinder, die alle Pfadfinder sind.

„Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder. Das ist einfach so. Wir haben viele Mitglieder, die nach ihrer Ausbildung oder einem Studium wieder zurück in die Heimat kommen und die Ausbildung zum Stufenleiter bei uns machen. Die meisten unserer ehemaligen Mitglieder bleiben im Herzen immer Pfadfinder“, so Bernard Stockinger.

Der Ursprungsgedanke der Pfadfinder geht auf den Gründer Sir Robert Stephenson

Smyth Baden-Powell (Lord of Gilwell 1857–1941) zurück. Im Jahre 1907 veranstaltete er das erste Pfadfinder-Zeltlager. An dem Lager nahmen 21 Jungen aus unterschiedlichen Schichten teil, deren soziale Unterschiede durch das Tragen einer Uniform verdeckt wurden.

Die Uniform ist bis heute charakteristisch für die Pfadfinder. Und auch die Werte von Baden-Powell sind bis heute gültig. Dieser schrieb kurz vor seinem Tod in einem Brief: „Der wahre Weg, das Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“

Bernard Stockinger weiß: „Im Laufe der Zeit haben sich die Generationen natürlich stark verändert. Kinder wachsen heute ganz anders auf als zur Gründungszeit. Was damals für Kinder gut war, ist es aber zum Teil auch heute noch. Bei uns dürfen sie auf Bäume klettern, Holz hacken, ein Zelt aufbauen, selbst Brot backen und vieles vieles mehr. Verantwortungsgefühl und Teamwork erlernen sie hier auf spielerische Weise. Und dreckig werden gehört bei uns zum guten Ton.“

Wer sich selbst einmal ein Bild vom Pfadfinderleben machen möchte, der ist im „Edelweißhorst“ herzlich willkommen.

WWW.PFADFINDER-OBERNDORF.ORG



BILDER: PFADFINDERGRUPPE EDELWEISSHORST